

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 45: **Sonderheft Baumaschinen und -geräte**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† **Jakob Rutishauser**, dipl. Kult.-Ing., SIA, GEP, von Dünnershaus TG, geboren am 27. Dez. 1892, ETH 1912 bis 1918, ist gestorben. Schon 1919 war er in die Dienste des Meliorationsamtes des Kantons Thurgau getreten, dem er von 1946 an als Chef vorstand. Seit 1963 lebte er im Ruhestand in Frauenfeld.

† **Willy Gattiker**, Arch. SIA in Richterswil, ist am 30. Oktober 1970 in seinem 59. Lebensjahr nach langem Leiden gestorben.

Buchbesprechungen

Bauen mit Maschinen. Leitgedanken für den maschinellen Baubetrieb. Von *G. Kühn*. 111 S. mit 53 Abb. Dietikon-Zürich 1969, Verlag Stocker-Schmid. Preis geb. Franken 24.80.

Als ich dieses Buch von Dr.-Ing. *G. Kühn*, Professor an der Universität Karlsruhe und Direktor des Institutes für Maschinenwesen im Baubetrieb, in die Hand nahm, erwartete ich eine Reihe von Einsatzrezepten für gewisse Maschinen im Baubetrieb, untermauert durch zahlreiche mathematische Ableitungen, Leistungsdiagramme in Funktion der Maschinengrösse usw. Beim Durchblättern wurde jedoch die Überraschung immer grösser, denn nicht nur enthält das Werk keine einzige mathematische Gleichung, sondern noch nicht einmal die Spur eines fertigen Rezeptes. Beim Lesen wird man immer mehr dem Sog der Begeisterung Kühns für sein Fach ausgesetzt und von ihr mitgerissen. Man liest, und kann es nicht mehr lassen; fast wie bei einem dynamisch verfassten Roman ist man auf die nächste Seite gespannt. Und weil Begeisterung etwas Ansteckendes ist, gelangt man auch bald in diesen Zustand; man erlebt von der kleinsten bis zur grössten, von der herkömmlichen, tausendmal gesehenen bis zu der aufsehenerregenden und mit neuartigen Methoden bewältigten Baustelle. Unter kundiger Leitung wird man geführt; man sieht mit.

Die Sprache ist fliessend und nicht ermüdend, die zahlreichen Bilder eindrücklich und gut ausgewählt: der Dozent ist unverkennbar. Man erlebt die Probleme, die Entscheidungen, die Verantwortung. Im gleichen Masse aber auch den Menschen. «Man muss sie einmal sehen und erleben, diese rauhen, oft ‚knorrigen‘ und immer höchst originellen Menschen, die das Zepter auf den Baustellen oder in den Unternehmungen fest in der Hand haben, die dem Gegner keine Chance lassen und jedem Moment klar und bestimmt wissen, was sie tun sollen», sagt Kühn auf S. 39. Weiter: «Alles Handwerkliche lässt sich erlernen, nicht aber das, was den Beruf zur Berufung werden lässt. Hier geht es nicht mehr darum, etwas zu verwenden, was man in feste Zahlen und Gesetze kleiden kann – hier geht es um die Kunst, das maschinelle Machtpotential, den ganzen vielgliedrigen Mechanismus auf der Baustelle zu bewegen und zu führen... Diese ‚Kunst des Handelns‘ wird nur der zur Reife bringen, der neben Fachwissen und Begabung die ‚Witterung‘ dafür besitzt, die Möglichkeiten, Chancen und Gefahren der Baustelle intuitiv zu erfassen und blitzschnell in Reaktionen umzusetzen.» (S. 92.)

Diese Begeisterung des Verfassers für seinen Beruf und für die dort Tätigen begleitet den Leser durch das ganze Buch. Dieses ist aber für Führungskräfte geschrieben worden, und in und zwischen den mühelos zu lesenden Zeilen sind viele gute Ratschläge, Tips und Winke enthalten, die von jedem Verantwortlichen mit Vorteil ausgewertet werden können. Dabei ruft er immer wieder auf zur methodischen und zielbewussten Anwendung der dem Menschen ureigenen Initiative, Erfindergeist und Logik, also zum Ein-

satz jener Eigenschaften, die den Menschen vom vorprogrammierten Rechner unterscheiden und die zu Neuem und Besserem führen können. Seine Winke beschränken sich aber nicht nur auf die planerisch-organisatorischen Gesichtspunkte des Maschineneinsatzes bis zum Ende eines Baus; einen besonderen Schwerpunkt sieht Kühn im Umgang des Leiters mit den Menschen («seinen fremden Händen, mit denen er ja arbeiten muss»). Diese Betonung des Menschlichen durchzieht denn auch das gesamte Werk fast wie ein Leitfaden.

Eine nützliche, in Ruhe zu kostende und äusserst angenehme Lektüre, die jedem Bauleiter, aber auch anderen Führungskräften, die mit Organisation und mit Menschen zu tun haben, zu empfehlen ist. *M. Künzler*

Neuerscheinungen

Die Schule im Sihltal gestern, heute, morgen. Von *H. Steinegger, M. Hauser, J. Schädler* und *A. Redmann*. Fotos von *J. Ritz*. Heft Nr. 20 der Blätter der *Vereinigung Pro Sihltal*. Zusätzlich diverse weitere aktuelle Themen. 52 S. mit zahlreichen Abb. Zürich 1970, Vereinigung Pro Sihltal. Preis kart. 5 Fr.

Erdbebensicherung im Bauen. Das Schulhaus «Heinrich Pestalozzi» in Skopje, Jugoslawien. Separatdruck aus der «Neuen Zürcher Zeitung», Beilage «Technik». Beiträge von: *A. Roth*: Das Projekt und seine Verwirklichung; *C. Hubacher, E. Staudacher* und *R. Siegenthaler*: Die konstruktive Gestaltung und der Erdbebenschutz; *W. Haldimann* und *F. Held*: Die Entwicklung grosser Federelemente auf Kautschukbasis. 19 S. mit 25 Abb. Zürich 1970, Dr. Staudacher & Siegenthaler AG.

Stahl und Form. Neue Nationalgalerie Berlin. Herausgegeben von der *Beratungsstelle für Stahlverwendung*, Düsseldorf, mit Einführungstexten von *H.-J. Sontag* und *W. A. Wienhold*. 32 S. mit 22 Abb. Düsseldorf 1969, Verlag Stahl Eisen m.b.H. Preis DM 3.30.

Normtypen für die Landwirtschaft. Ein Beitrag der *Schweizerischen Vereinigung Industrie und Landwirtschaft* zur Normierung der landwirtschaftlichen Bauten. Separatdruck aus «Die Grüne». 24 S. Zürich 1970, SVIL, Schweizerische Vereinigung Industrie und Landwirtschaft.

Schweizerische Vereinigung Industrie und Landwirtschaft. SVIL. Geschäftsbericht 1969. Anhang: Der «Rapid-Hof» (SVIL-Normscheune) in Dietikon. Heft Nr. 106. 30 S. mit 5 Abb. Zürich 1970.

Die Strahlungsverhältnisse im Gebiet der Baye de Montreux. Von *P. Kasser, K. Schram* und *J. C. Thams*. Heft 17 der Veröffentlichungen der *Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt*. 46 S. Zürich 1970, Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt.

Wettbewerbe

Saalbau, Hallenbad und Erweiterung des Freibades und der Kunsteisbahn in Kloten (SBZ 1969, H. 49, S. 967). Das Preisgericht hatte von 17 in der ersten Stufe eingereichten Entwürfen die Projekte Nr. 4, 11, 15 und 17 zur Weiterbearbeitung empfohlen. Deren Verfasser wurden je 5000 Fr. im voraus zugesprochen. Die Beurteilungen der ersten Stufe und der zweiten Stufe führten zu folgendem *Gesamtergebnis*:

1. Preis (6000 Fr.) Hans Müller, Kloten, in Firma H. Müller und E. Bandi, Zürich
2. Preis (5000 Fr.) Fritz Schwarz, Zürich, Mitarbeiter Walter Schweizer
3. Preis (4000 Fr.) Walter Hertig, Kloten, in Firma Hertig u. Hertig u. Schoch, Zürich
4. Preis (3800 Fr.) Rudolf und Esther Guyer, Zürich, Mitarbeiter C. Alder
5. Preis (3400 Fr.) Peter Lüthi und Sandro Mengolli, Kloten
6. Preis (3000 Fr.) Elsa Burckhardt-Blum und Louis Perriard, Küsnacht ZH, Mitarbeiter W. Landolt, A. Gemperle
7. Preis (2800 Fr.) Roland Gross, Zürich, Mitarbeiter Jorg Ebbecke, Max Baumann

Das Preisgericht stellt den Antrag, die im ersten und zweiten Rang stehenden Projekte unter Beizug von Experten im Hinblick auf die Rohbaukosten, die Betriebswirtschaftlichkeit und die technischen Installationen überarbeiten und überprüfen

zu lassen. Der Gemeinderat kann das Preisgericht für die endgültige Entscheidung nochmals beiziehen.

Die Projekte sind bis 7. November ausgestellt in der oberen Turnhalle der Schulanlage «Nägeliwoos» in Kloten, täglich 14 bis 19 h.

Gussglas-Wettbewerb. Die Gussglashütten in der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Gussglas-Werbung, Düsseldorf, veranstalten einen Ideenwettbewerb, der folgende Aufgaben umfasst: 1. Weiterentwicklung der heute bekannten Anwendungsmöglichkeiten des Gussglases in konstruktiver, technischer, gestalterischer und funktionaler Hinsicht. 2. Findung neuer Anwendungsmöglichkeiten für das Gussglas unter Berücksichtigung seiner technologischen Eigenschaften. Wettbewerbsbereich: Bundesrepublik Deutschland, Österreich und Schweiz. Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden, die an einer Technischen Hochschule, Ingenieurschule, Werkkunstschule/-akademie, Kunstschule/-akademie oder an einer Bautechnikerschule eingetragen sind und bis zum Abgabetermin ihr Abschlussexamen noch nicht erreicht haben. Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist erlaubt. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmergruppe kann zu beiden Aufgaben je einen Entwurf einreichen. Es werden nur Einsendungen in deutscher Sprache angenommen. Preisgericht: B. Gockell, Prof. Dr.-Ing., TH Braunschweig; J. Joedicke, Prof. Dr.-Ing., Universität Stuttgart; H. Krehl, Redaktor der «architektur wettbewerbe», Stuttgart; E. Schneider-Wessling, Dipl.-Ing.-Architekt, Köln; G. Hochbrügge, Dipl.-Ing.-Architekt, Spiegelglas- und Gussglas-Verkaufs-GmbH, Köln; J. Prokot, Werbeleiter, Düsseldorf; H. Spiekermann, Dr.-Ing., Technische Kommission Gussglas, Düsseldorf-Gerresheim. Preissumme für jede Aufgabe je 12 500 DM. Für Ankäufe in beiden Gruppen stehen ausserdem 5000 DM zur Verfügung. Gesamtsumme der Preise und Ankäufe somit 30 000 DM. Termine: Rückfragen bis 5. Dez. 1970, Beantwortung bis 12. Dez. 1970, Abgabe 2. Febr. 1971, Preisgericht ab 26. Febr. 1971 in Düsseldorf, Ausstellung ab 5. März 1971, Eröffnung mit Einführungsvortrag eines Fachpreisrichters. Dauer der Ausstellung etwa zwei Wochen. Wettbewerbsunterlagen kostenfrei bei Gussglas-Werbung, 4 Düsseldorf, Haus der Glasindustrie, Couvenstrasse 4.

Katholisches Pfarreizentrum für das Furtal (SBZ 1970, H. 23, S. 518). Auf Grund des Wettbewerbsergebnisses wurden die Verfasser des 1. Preises, Benedikt Huber, Zürich, und des 1. Ankaufes, Urs Burkard und Adrian Meyer, Baden, zu einer Überarbeitung eingeladen. Das Preisgericht hat nun die beiden «sehr wertvollen» Vorschläge beurteilt und der Katholischen Kirchenpflege Regensdorf das Projekt von *Benedikt Huber*, Arch. BSA/SIA, Zürich, zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen.

Schulanlage Schattdorf (Uri). Die Einwohnergemeinde veranstaltete einen Wettbewerb auf Einladung für eine neue Schulanlage. Das Preisgericht (Architekten waren A. Ammann, Luzern, B. Gerosa, Zürich, M. Ziegler, Zürich) hat unter fünf eingereichten Projekten wie folgt entschieden:

1. Preis (4200 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Hans Eggstein, Luzern
2. Preis (3000 Fr.) Felix Arnold, Altdorf
3. Preis (2500 Fr.) Josef Utiger, Altdorf
4. Preis (2300 Fr.) Umerto Butti, Pfäffikon SZ

Hardbrücke in Zürich. Am 27. September 1970 stimmte die Gemeinde dem Ausbau der Westtangente (s. SBZ 1968, H. 33, S. 594) zwischen Pfingstweidstrasse und Hardbrücke mit Erstellung einer Hochstrasse in der Hardstrasse und einer neuen Hardbrücke zu. Schon im Juni 1969 hatte der Stadtrat von Zürich zwecks Erlangung von technisch und wirtschaftlich interessanten Lösungen für den Bau der Hardbrücke an sechs Arbeitsgemeinschaften Projektierungs- und Submissionsaufträge erteilt. Die aussergewöhnlichen Schwierigkeiten bei der Verwirklichung dieses Bauvorhabens (Bau über dem SBB-Areal, komplizierte Werkleitungsverlegungen, beschränkte Möglichkeiten für Installation, Aufrechterhaltung des Verkehrsablaufes) erfordern, dass die Projektierung in enger Zusammenarbeit zwischen projektierenden Ingenieurbüros und ausführenden Bauunternehmungen erfolgt. Bis zum Ablieferungstermin vom 30. April 1970 gingen

alle sechs Projekte ein. Sie wurden von der folgenden Expertenkommission beurteilt: Stadtrat Dr. H. Burkhardt, Vorstand des Bauamtes I, Vorsitz, Dr. K. Basler, dipl. Ing., Zürich, J. Bernath, Ing. SIA, Stadtgenieur, Zürich, H. Denzler, dipl. Ing., Sektionschef Brückenbau SBB, Zürich, W. Frey, Arch., Zürich, F. Hirt, dipl. Ing., 1. Adjunkt Tiefbauamt der Stadt Zürich, E. Rey, dipl. Ing., Amt für Strassen- und Flussbau, Bern, H. Stüssi, dipl. Ing., Kantonsingenieur, Zürich, Prof. Dr. B. Thürlimann, ETH Zürich, H. R. Wachter, dipl. Ing., Obergeringenieur SBB, Zürich, H. Wanzenried, dipl. Ing., Bern, A. Wasserfallen, Arch., Stadtbaumeister; mit beratender Stimme: F. Preisig, dipl. Ing., Zürich, G. Müller, Ing. SIA, Adjunkt Tiefbauamt der Stadt Zürich. Vom Ergebnis der Beratungen dieser Kommission hat der Stadtrat zustimmend Kenntnis genommen und dementsprechend den Bauauftrag an die Arbeitsgemeinschaft *Fietz und Leuthold AG*, Bauunternehmung, Zürich, und *B. Bernardi*, Ingenieurbüro, Zürich, vergeben. Die Projekte werden unter Namensnennung aller Verfasser noch bis Sonntag, 8. Nov. 1970 im Personalhaus C des Stadtspitals Triemli, Westend-House, Birmensdorferstrasse 489, täglich von 9 bis 18 h ausgestellt. Der Expertenbericht kann in der Ausstellung zum Preise von 1 Fr. bezogen werden.

Ankündigungen

Graphische Sammlung der ETH Zürich

Die Sammlung zeigt vom 7. November bis 23. Dezember 1970 *Tschechische Graphik*. Geöffnet werktags 10 bis 12 und 14 bis 17 h, sonntags 10 bis 12 h.

Ausstellung «Der engagierte Fotograf» (The Concerned Photographer)

Bis 30. November dauert im Centre Le Corbusier (Forum für Umweltsfragen) Heidi Weber, Bellerivestrasse/Höschgasse, Zürich, eine Ausstellung der «Stiftung für engagierte Fotografie». Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 18 h. Das Forum für Umweltsfragen möchte mit dieser Ausstellung und während deren Dauer zu veranstaltenden Vorführungen zu einem vertiefenden Verständnis der Photographie beitragen. Hierfür soll auch eine persönliche Umfrage dienen. An den Freitagen 6., 13., 20. und 27. November sind jeweils um 20 h Projektionen mit Diskussion und ferner Gespräche mit bekannten Photographen und Zeitungsleuten vorgesehen. Auskunft erteilt das Forum für Umweltsfragen, Höschgasse 8, 8034 Zürich, Tel. 051 / 47 00 68.

Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Die 23. Mitgliederversammlung beginnt am Samstag, 14. November 1970, um 15.00 h im Konferenzsaal des Verkehrshauses, Lidostrasse 5, in Luzern. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte spricht Dr. *Albert Fischer*, Chef der Automobilabteilung bei der Generaldirektion PTT in Bern, über «Die Schweizer Reisepost, gestern, heute und morgen».

Production en chaîne de logements aux Etats-Unis

Conférence publique avec projections, donnée dans le cadre de l'Exposition sur l'industrialisation de la construction par M. *Peter von Meiss*, professeur au Département d'architecture de l'EPFL, mercredi 11 novembre 1970, à 20 h 30, à l'aula de l'EPFL, avenue de Cour, Lausanne.

Rentré récemment des Etats-Unis, après avoir enseigné à l'Université de Cornell, M. Peter von Meiss nous rapporte une abondante documentation sur l'industrialisation de la construction, domaine qui fut l'objet essentiel de son enseignement et de ses recherches. Il nous parlera d'un aspect encore peu connu chez nous de cette industrialisation, mais dont le développement aux Etats-Unis a pris des proportions considérables. Il s'agit de l'industrie du «Mobile Home». Plus de 400 000 logements individuels ont été produits à la chaîne en 1969, à des prix sans concurrence. Ce chiffre représente le quart de la production totale de logements aux Etats-Unis. M. von Meiss nous montrera les différentes phases de fabrication de ces logements, mais aussi leur groupement sur le terrain et quelques vues insolites qui donnent matière à réflexion. Cette conférence sera suivie d'une discussion.